Ultraschall- und
Pränataldiagnostik

Ulrich Ruhnke
FA für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

An der Markthalle 4
09111 Chemnitz
Tel. 0371/33 46 880
Fax 0371/33 46 881
info@ultraschall-chemnitz.de
www.ultraschall-chemnitz.de

Erst-Trimester-Screening

Sehr geehrte Patientin

Sie haben sich in unserer Praxis zur Durchführung einer speziellen vorgeburtlichen Untersuchung vorgestellt.
Diese kann Ihnen die normale Entwicklung des Fötus zeigen, bereits schwere kindliche Erkrankungen ausschließen und bestimmt Ihr individuelles Risiko für das Auftreten einer Chromosomenstörung beim Feten

Mit zunehmendem Alter der Frau steigt das Risiko, ein Kind mit einer Chromosomen-erkrankung beispielsweise einer Trisomie 21 (Down-Syndrom) zu bekommen. So erhöht sich das Trisomie 21-Risiko von 1 : 1000 bei einer 25jährigen auf etwa 1 : 60 bei einer 40jährigen.

Ein sicherer Ausschluss einer chromosomalen Erkrankung ist nur durch einen invasiven Eingriff und Chromosomenanalyse möglich. Solche invasiven Eingriffe sind Fruchtwasserpunktion (Amniocentese), Mutterkuchenpunktion (CVS), Nabelschnurpunktion. Alle diese Techniken sind jedoch mit einem – wenn auch sehr geringen – Risiko verbunden, dass es zu einer Fehlgeburt kommen kann.

Die heutige Untersuchung gibt Ihnen Hilfestellung bei der Entscheidung für oder gegen einen invasiven Eingriff.

Im Rahmen dieses Screenings wird neben der Beurteilung der körperlichen Entwicklung und der Organe eine geringe Flüssigkeitsansammlung in der kindlichen Nackenhaut gemessen. Diese Nackentransparenz (NT) findet sich bei jedem Fetus zwischen 11. und 14. SSW (Scheitel-Steiß-Länge 45 mm bis 84 mm) und bildet sich danach zurück. Bei Kindern mit Chromosomenstörungen, angeborenen Herz-, Skelett- und anderen Fehlbildungen ist die NT häufig erweitert.

Die Qualität der Ultraschalluntersuchung ist abhängig von den Untersuchungsbedingungen. Eine ungünstige Kindslage oder die Bauchdeckendicke der Schwangeren können die Beurteilbarkeit des Fötus einschränken.

Mit einer zusätzlichen Blutentnahme bei der Mutter werden zwei Substanzen (ß-HCG und PAPP-A) bestimmt, die nur während einer Schwangerschaft nachweisbar sind.

Ultraschall- und Laborergebnisse sowie die persönlichen Daten der Schwangeren (Alter, Gewicht und andere) erlauben mittels zertifiziertem Computerprogramm die Berechnung der Wahrscheinlichkeit, mit der eine Trisomie 13/18/21 (häufigste Chromosomenstörungen) in dieser Schwangerschaft zu erwarten ist. So besteht die Möglichkeit die meisten Trisomie 21 Fälle (ca. 9 von 10) auszuschließen. Der hohe Qualitätsstandard der Untersuchung wird durch jährliche Zertifizierung von Ultraschalluntersucher und Labor gewährleistet.

Bitte wenden

Ultraschall- und
Pränataldiagnostik

Ulrich Ruhnke
FA für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

An der Markthalle 4
09111 Chemnitz
Tel. 0371/33 46 880
Fax 0371/33 46 881
info@ultraschall-chemnitz.de
www.ultraschall-chemnitz.de

Weiterhin möchten wir Sie aufmerksam machen, dass Chromosomenstörungen, wie z.B. eine Trisomie 21 (Down-Syndrom) oder Stoffwechselerkrankungen mit Ultraschall nicht erkannt oder ausgeschlossen werden können. Hierfür sind Eingriffe, wie Fruchtwasser- oder Mutterkuchenuntersuchungen oder fetale Blutuntersuchungen durch Nabelschnurpunktion nötig.
Bitte teilen Sie uns mögliche Gründe aus der Familiengeschichte oder auch rein persönliche Gründe mit, die eine Fruchtwasseruntersuchung aus Ihrer Sicht sinnvoll erscheinen lassen.
Ab dem 35. Lebensjahr sind wir gesetzlich verpflichtet bei jeder Schwangeren über die Fruchtwasseruntersuchung zu beraten.
Ein nicht invasives Chromosomen-Screening (sog. Präna-Test) ersetzt in keinem Fall die Feindiagnostik bzw. eine invasive Chromosomendiagnostik.

Auch bei optimalen Bedingungen können nicht alle Fehlbildungen, Veränderungen oder Erkrankungen des Fötus erkannt werden

Wir bitten Sie um Verständnis, dass eigenhändige Foto- oder Filmaufnahmen während der Ultraschalluntersuchung leider nicht möglich sind.